

haben, sollen wir lieben. Der Herr spricht: Ihr sollt Gott über alles lieben und die Nächsten wie Euch selbst; also: „unser“ Vater, der Du bist im Himmel, mache Dein Kind aus mir, mache aus uns allen Deine Kinder! Es war von den Eltern in dem Herzen des Mädchens die Liebe gepflegt worden; aber das Bewußtsein der Bedeutung der „Nächstenliebe“ war eben erst so plötzlich in ihr erwacht, und Elisabeth stellte infolge dieser Verklärung der Nächstenliebe alle Menschen in Gedanken vor sich hin und ging sie der Reihe nach durch: Eltern, Geschwister, Freunde, König und Bettler, sagte sie zu sich selbst, sie sind alle meine Nächsten, wenn ich ihnen dienen kann, Eltern mit Ehrfurcht und Gehorsam, Geschwistern und Freunden mit Opfern, dem König mit Treue, dem Bettler mit Hilfe; ich will sie alle lieben im Namen des Herrn, der das Gebot gegeben hat, ich will sie lieben als meine Nächsten und Gott als „unseren“ Vater.

---

August. 10. Sonntag nach Trinitatis.

Luc. 19, 41—48.

Mein Haus ist ein Bethaus. V. 46.

Der Oberförster und seine Frau wußten, daß am Segen Gottes alles gelegen sei, sie hatten ihre Kinder in der Furcht Gottes erzogen; denn sie wußten ja auch, der Furcht Gottes gehört der Segen. „Mein Haus ist ein Bethaus,“ hat Christus gesagt, als er die Leute aus dem Tempel trieb, die das Haus Gottes zur Kaufhalle gemacht hatten. „Mein Haus ist